in dieser Hinsicht in einsichtiger und patriotischer Haltung das beste Beispiel gegeben". — Eine vom evangelischen Bunde für gestern Abend einberufene Versammlung nahm eine Resolution gegen die Umsturzvorlage in der von der Kommission beschlossenen Form an.

Berlin. Wie in Reichstagskreisen verlautet, wird beabsichtigt, den Reichstag am 27. Mai bis zum November zu vertagen. Erledigt werden sollen bis dahin: die Umsturzvorlage und, wenn irgend möglich, auch die Branntweinsteuer, die noch in der Kommission steckt; die Zuckersteuer und die Börsenreformvorlage gedenkt man wenigstens noch an die Kommissionen zu verweisen.

Berlin. Es heißt, der Tabaksteuerkommission solle die Ausarbeitung eines neuen Steuerprojektes für den Herbst angekündigt werden.

Köln. Der „Vorkezia" zufolge beabsichtigt die Maximilians-Hütte in Haidhof in Bayern, die Königin Marien-Hütte in Gainsdorf bei Zwickau einzukaufen.

Breslau. Der Apotheker Glewia aus Neiße ist als erster deutscher Reichskolonialapotheker mit dem Range eines Sekonde-Leutnants nach Dar es Salaam berufen worden.

Wiesbaden. Der Dichter Gustav Freytag ist heute Abend 10 Uhr gestorben.

Weimar. Die Freisinnigen fordern in den „Weim. Neuest. Nachr." die Parteigenossen auf, in der Stichwahl für den Sozialdemokraten Baudert zu stimmen.

Darmstadt. Die zweite Kammer berieth in ihrer heutigen Sitzung den Antrag Metz, in welchem die Regierung ersucht wird, gegen die Umsturzvorlage sowohl in ihrer ursprünglichen, als auch in der von der Kommission gemachten Form, zu wirken. Der Berichterstatter Friedrich beantragte, das Ersuchen nur bezüglich der von der Kommission vorgeschlagenen Vorlage an die Regierung zu richten, wohingegen die Sozialdemokraten das Ersuchen auf jede Form der Umsturzvorlage ausgedehnt wissen wollten. Die Ultramontanen erklärten, für den Antrag Metz zu stimmen. Nach längerer Debatte wurde die Diskussion abgebrochen. Die Abstimmung erfolgt morgen.

Wien. Die diplomatische Note an Japan, betr. die russische Forderung, ist in entschiedenem Tone gehalten. Außerdem erklärte der Minister des Auswärtigen Fürst Lobanow dem japanischen Gesandten, daß er keine Rücksicht auf die Befürchtung der japanischen Regierung nehmen könne, daß nämlich in Japan ein Volksaufstand entstehen könnte, falls das japanische Kabinet den Forderungen Rußlands, Deutschlands und Frankreichs nachgäbe.

Wien. Eine Finanzgruppe, der auch Berliner Banken angehören, überreichte dem ungarischen Finanzminister den Plan einer Ländlichen Lotterie mit bis auf ein Zwanzigstel theilbaren Dreigulden-Lose, wodurch das jetzige Zahlenlotto Ersatz finden soll.

Laibach. Nachts 1 Uhr 57 Min. wurde ein starker Erdstoß mit rüttelnder Bewegung, die über eine Sekunde dauerte, verspürt. Die Bevölkerung verließ sämmtlich die Häuser. Neue Schäden wurden nicht festgestellt.

Oderberg. In Zosenwice werden 1000 Mann Infanterie und 200 Husaren konzentrirt, weil anläßlich der Maifeier ähnliche große Erregung wie vor zwei Jahren beobachtet werden.

Paris. Bei Rive de Giers fand eine Schlägerei zwischen französischen und deutschen Arbeitern statt, wobei Letztere sich ihrer Revolver zur Vertheidigung bedienten, ohne jedoch Jemand zu treffen. Zwei deutsche Arbeiter wurden durch Steinwürfe verwundet. Die Gendarmen verhafteten 5 französische Arbeiter, von denen die Angriffe ausgegangen waren. Die deutschen Arbeiter sind der Mehrzahl nach Elsaß-Lothringer. Die Ursache des Streites ist Brotneid.

Paris. Der Departement-Ingenieur Dent theilte einem Berichterstatter über das Reservoir von Bouzey folgende technische Einzelheiten mit: Der Ottonal benöthigte täglich 40 bis 50,000 Kubikmeter Wasser in seiner Speisung. Man konnte nicht daran denken, dieses große Quantum der Meurthe zu entnehmen und stellte deshalb einen künstlichen See her, welcher während der Regenzeit angefüllt werden und im Sommer den Kanal speisen sollte. Das natürliche Becken oberhalb Bouzey war zu diesem Zweck sehr günstig gelegen. Durch Herstellung des Damms wurde dann der sog. Teich von Bouzey geschaffen, welcher eine Oberfläche von 120 Hektar hatte. Man war gerade damit beschäftigt, den Teich zu füllen, als der vollständigen Füllung des Reservoirs fehlten nur noch 100,000 Kubikmeter. Es ist möglich, ob man den Damm von Neuem aufbauen wird, denn die Rücksicht auf die Empfindung der Bevölkerung wird verhindern, daß man einen ähnlichen Damm aufführt, selbst wenn dessen Festigkeit über jeden Zweifel erhaben wäre. — Ein Fachmann erklärt in einer Zuschrift an den „Temps", die Anlage des Teiches von Bouzey hätte an dem fundamentalen Fehler gelitten, daß der Boden aus porösem Thon bestehe, durch welchen das Wasser durchsickert sei, und allmählich die Festigkeit des Grundmauerwerkes vernichtet habe.

Brüssel. Der Centralausschuß der Union syndikal de Brüssel nahm in einer äußerst zahlreich besuchten Versammlung fast einstimmig eine Tagesordnung an, in welcher dem Wunsche Ausdruck gegeben wird, daß das Parlament die jüngstige Annexion des Kongostaates durch Belgien genehmigen möge.

Venedig. Heute Vormittag wurde die hiesige internationale Kunstausstellung durch den König und die Königin feierlich eröffnet.

Sevilla. Das Befinden des Herzogs von Orleans erregt höchste Besorgniß; ein bedrohliches Fieber und quälende Hustenanfälle verhindern ihn, Schlaf zu bekommen.

Lowestoft. Das Leichenbegängniß in Sachen des Zusammenstoßes der „Eider" mit der „Grathie" wurde heute in Gegenwart des Kapitäns Wilson vom Handelsamt, des Kapitäns Turner und der Rechtsbeistände fortgesetzt. Der Rechtsbeistand der „Grathie" beantragte Vertagung und setzte auseinander, daß während die Zeugen der „Grathie" einem Kreuzverhör unterzogen würden, hätte er keine Gelegenheit, die überlebenden Mitglieder der Mannschaft zu vernehmen. Der Leichenbeschauer entschied, daß die Verhandlung vorzunehmen sei.

New York. Major Telerizo schlug auf Cuba die Aufständischen in Mamoy Jaguevos. Die Aufständischen hatten 42 Todte und viele Verwundete. Die Spanier hatten 6 Todte und 3 Verwundete.

Zurichem. Der mit der Abtretung Formosa's an Japan unzufriedenen Einwohner der Insel sollen den Beschluß, der auf derselben befindlichen Besitzungen der englischen Regierung angeboten haben für den Fall, daß diese die Annexion der Insel an Japan verhindern wolle.

Die **Berliner Börse** eröffnete in abwartender Haltung, bereitete sich aber später ausgehend von den lokalen Werthen, auch die Ermäßigung des Privatdiskonts trug zur Befestigung wesentlich bei. Deutsche Anleihen fest, besonders Prozentige, die 0,20 bis 0,30 Proz. anzogen, von fremden Mexikaner bevorzugt und ca. 1 Proz. höher, Italiener, Russen und Ungarn fest und ruhig, Portugiesen und Griechen höher. Türkenloose in größeren Posten gekauft, amerikanische Bonds still, fest. Von Banken erneuerten sich Tiskontantheile, Handelsantheile und Nationalbank lebhaften Interesses, Kreditaktien gewannen im Verlaufe 2½ Proz. Von Eisenbahnen Prince Henri stärker angeboten und 2 Proz. niedriger, deutsche Bahnen ziemlich fest, österreichische, italienische Bahnen gleichfalls fest, für schweizerische Bahnen bestand mehrfach Interesse. Bergwerksaktien hatten die leitenden Kohlenwerthe infolge der Verlängerung des Syndikats auf 10 Jahre. Hüttenaktien nur mäßig besser. Für Schiffahrtsaktien bestand größeres Interesse bei besseren Kursen. Industriepapiere im Kassaverkehr fest. Privatdiskont 1½ Proz. Nachbörse fest. — Wetter: schön, Ostwind.

Frankfurt a. M. (Schluß-Kurse.) Creditactien 217,50. Disconto 217,50. Dresdner Bank 137,70. Laurahütte —,—. Lombarden 80⅞. Lyons 132,20. Ungarische Gold 102,80. Portugiesen —,—. Italiener —. Reichsanleihe —, fest.

Paris. (3 Uhr Nachm.) Rente 101,[illegible]. Italiener 87,40. Spanier 71,50. Portugiesen 25,06. Türken 23,62. Türkenloose 101,30. Ottomanbank 729,00. Suezkanal 2097,50. Lombarden 248,75. Fest, ruhig.

Amsterdam. (Kurzbericht. (Schluß.) Weizen per Mai —, per Nov. —. Roggen per Mai 117, per Juni 117. Öl per Mai 19.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Königl. Hoheit der **Prinz Georg** begab sich gestern Abend 7 Uhr 15 Min. in Begleitung seines persönlichen Adjutanten, des Rittmeisters Krug von Nidda, zur Auerhahnjagd nach dem Dubin und Reinhardsdorf bei Zittau. Die Rückkehr nach Dresden erfolgt heute Vormittag 10 Uhr 55 Minuten.

— Se. Königl. Hoheit **Prinz Georg** hat gestern seinen Sommeraufenthalt in der Villa zu Hosterwitz genommen.

— Bei Ihren Königl. Hoheiten Prinz und Prinzeß **Johann Georg** fand gestern Nachmittag 6 Uhr im Palais Parkstraße 7 Tafel statt, zu welcher folgende Personen mit Einladungen beehrt worden waren: Russischer Ministerresident, Excellenz, von Mengden, Kreishauptmann Schmiedel, Oberhofprediger Dr. Meier, Königl. Kammerherr von Stammer, Geh. Hofrath Ackermann, Oberschulrath in Meißen Professor Dr. Peter, Major von Teubern, Legationsrath Graf Rex, Rektor Prof. Dr. Cextel, Oberbürgermeister der Stadt Plauen i. V. Dr. Dittrich, Hauptmann à la suite des 107. Regiments Leipzig von Seckendorff, Premierleutnant Ernst Graf zur Lippe, Direktor der Turnlehrer-Bildungsanstalt Bier, Hofgraveur Wolf und Bezirksvorsteher der Vereinigten Militär-Vereine Dresdens Wolfram.

— Der Abtheilungsdirektor im Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts, Geh. Rath Dr. **Wäntig** ist zum Mitgliede des Kompetenz-Gerichtshofes ernannt worden.

— Die ordentlichen Professoren an der Universität Leipzig, Geh. Kirchenrath Dr. theol. et. phil. **Fricke** und Geh. Rath Dr. jur. **Wach** haben, Ersterer das Kommandeurkreuz 1. Klasse vom Wasaorden, Letzterer das Kommandeurkreuz 1. Klasse vom Nordsternorden, erhalten.

— Der Amtsgerichtsrath beim Amtsgerichte Pirna **Keller** wurde seinem Ansuchen gemäß, in den Ruhestand versetzt und dem Staatsanwalte beim Landgerichte Dresden, Dr. **Thieme** die erbetene Entlassung aus dem Staatsdienste bewilligt. Die Versetzung der Amtsrichter **Kautzsch** in Eibenstock mit dem Titel und Range eines Amtsgerichtsrathes an das Amtsgericht Glauchau, **Lehmann** in Oschatz an das Amtsgericht Dresden, **Jäger** in Bautzen an das Amtsgericht Pirna und **Ehrig** in Stollberg an das Amtsgericht Eibenstock sind genehmigt worden. Der Landrichter beim Landgerichte Dresden Dr. **Böhme** wurde zum Staatsanwalt bei diesem Landgericht, Assessor **Wolf** in Hainichen zum Amtsrichter beim Amtsgerichte Leipzig und Assessor **Neumann** in Bischofswerda zum Amtsrichter beim Amtsgerichte Oschatz ernannt.

— Oberbürgermeister Geh. Finanzrath a. D. **Beutler** in Dresden ist zum Mitgliede des Disciplinarhofes auf die Zeit von fünf Jahren ernannt worden.

— Excellenz Kriegsminister v. d. **Planitz** trifft heute früh 7 Uhr 28 Minuten auf Bahnhof Pirna ein und reist zu einer Besichtigung nach der Soldatenknaben-Erziehungsanstalt Kleinstruppen. In der Begleitung Sr. Excellenz befinden sich Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August, der Abtheilungs-Chef im Kriegsministerium Oberstleutnant d'Elsa und die Adjutanten Rittmeister Graf Vitzthum, Rittmeister Keil, Hauptmann v. Criegern. Die Reise von Pirna nach Kleinstruppen und von da zurück wird mittelst Krümperkutschen der Artillerie-Garnison Pirna bewirkt.

— Staatssekretär Excellenz Dr. v. Stephan traf am 26. April, begleitet vom Geh. Oberpostrath Henne, in **Zittau** ein und begab sich sodann nach Eichwald, in dessen Revier er noch Abends einen starken Auerhahn erlegte.

— Die in unserer gestrigen Nummer unter Vorbehalt gebrachte der „Köln. Ztg." entnommene Mittheilung über eine angebliche neue Mehrforderung von über 11 Mill. Mk. für die **Dresdner Bahnhofsbauten** erweist sich, wie wir nach Erkundigung an zuständiger Stelle erfahren, als **jeder Begründung entbehrend**. Man scheint bei der Angabe eines Ausgabeerfordernisses von insgesammt 65 Mill. für die Dresdner Bahnhofsbauten diejenigen ständisch bereits bewilligten Mittel mit eingerechnet zu haben, die als besondere Etatpositionen für den Bau des neuen Verkehrs- und Winterhafens, der Verbindungsbahnen und Bahnhofsumbauten bei Coswig und Kötzschenbroda und die Hereinführung eines besonderen dritten Gleises von da bis nach Dresden zur Verfügung gestellt worden sind. Dem Landtage, der im kommenden Herbste zusammentreten soll, wird also eine nochmalige Nachforderung **nicht** zugehen.

— Die **Vereinstage für innere Mission** wurden am Montag Abend durch einen in der evangelischen Hofkirche abgehaltenen Gottesdienst eingeleitet, in welchem Herr Diakonus Rudert die Predigt hielt. Mittags 12 Uhr hatte eine Sitzung des Direktoriums und Nachmittags 3 Uhr eine Verbandsversammlung der evangelisch-luth. Männer- und Jünglingsvereine stattgefunden. In der letzteren hatte Herr Pastor Dr. Eckardt aus Lugau über „Männerverein und Gemeinschaftspflege" referirt. Abends 8 Uhr veranstaltete der Schriftenverein im Mutzenhause eine Abendversammlung. Herr Oberkonsistorialrath Dr. Dibelius eröffnete die Versammlung mit einem kurzen Rückblick auf das letzte Geschäftsjahr des Schriftenvereins. Erwähnenswerth ist daraus, daß in der Gemeinde Schönigswalde eine neue Volksbibliothek angelegt worden ist und die Kolporteure für die Vereinsschriften jetzt nur noch auf einige Monate ausgeschickt werden und zwar in den Zeiten vor Weihnachten und vor Ostern. Ueber das Thema des Abends „Mittheilungen über das Kalenderwesen" verbreitete sich zunächst Herr Geh. Regierungsrath Dr. Roscher, indem er die äußere Ausstattung der verschiedenartigsten Kalender, besonders die Monatsbilder und Titelblätter an der Hand von herumgereichten Musterblättern besprach. Die Monatsbilder theilte er in vier Gruppen ein, insofern sie menschliche Beschäftigung, Bilder des Thierkreises, die Einwirkungen der Natur oder die großen Heilstatsachen darstellen. Auf diese Bilder ist besonders in katholischen Ländern viel Fleiß verwendet worden und die Herausgeber haben zum Theil hervorragende Künstler zur Mitarbeit herangezogen. So sind im landwirthschaftlichen Vereinskalender von Bayern die Monatsbilder von Moritz von Schwind und im Auerbach'schen Volkskalender von Kaulbach gezeichnet. Einer der ältesten Kalender ist der „Lahrer hinkende Bote", welcher seit 161 Jahren erscheint, der verbreitetste der in einer Auflage von 1 Million Exemplaren vertriebene „Almanach Hachette", welcher ein wahres Konversationslexikon bildet. Der Vortragende verstand es, das Auge seiner Zuhörerschaft für Dinge und Feinheiten zu öffnen, an denen wir sonst achtlos vorübergehen. Als Correferent behandelte Herr Pastor Hickmann-Cöln die Geschichte der in die Kalender aufgenommenen Namen und die auf Aenderung derselben gerichteten Bestrebungen, welche die Gewinnung eines rein evangelischen Namenskalenders zum Zwecke haben. Dem Vorschlag des deutschen Sprachvereins, das Kalendarium lediglich mit altdeutschen Namen auszufüllen, hat man abgelehnt und sich schließlich an das Namensverzeichniß angeschlossen, welches der Kalender des statistischen Bureaus im Ministerium des Innern aufwies. Nachdem Redner die verschiedenen von Bieber und Hermes, sowie in Eisenach gemachten Vorschläge kritisch gewürdigt hatte, gab er seiner persönlichen Ansicht dahin Ausdruck, daß man auf keinen Fall die Bieber'schen oder die Eisenacher Vorschläge in unveränderter Form zur Annahme empfehlen möge, daß vielmehr einer zweigliedrigen Kommission die Bearbeitung zu überlassen sei, die die Frucht ihrer Thätigkeit dem Landeskonsistorium zur Kenntnißnahme unterbreiten soll, welches dann die geeigneten weiteren Schritte beim Ministerium des Innern zu unternehmen habe. Im Anschluß an die Referate erklärte Herr Oberkonsistorialrath Dibelius, daß der Vorstand des Schriftenvereins sich auf Grund dieser Anregungen in seiner nächsten Sitzung über diese Frage schlüssig machen würde. Nach dem gemeinsamen Gesange des apostolischen Segensgrußes ging die Versammlung auseinander. — Gestern Vormittag 8 Uhr fand die 29. **Generalversammlung des Landesvereins** statt. Als Vertreter des Landeskonsistoriums waren erschienen die Herren Präsident v. Zahn, Oberhofprediger Dr. Meier, Oberkonsistorialräthe Dr. Ackermann und Lotichius; außerdem war der Präsident des Landesmedizinalkollegiums, Herr Geh. Medizinalrath Dr. Günther, die Geheimen Räthe Charpentier und Häpe, sowie mehrere Bezirksärzte zugegen. Am Vorstandstische hatten die Herren Graf Vitzthum v. Eckstädt, Pastor Weidauer und Bürgermeister Fröhlich (Lichtenstein) Platz genommen. Die Versammlung wurde durch Choralgesang und ein von Pastor Hickmann gesprochenes Gebet eingeleitet. Im Auftrag des Centralausschusses für innere Mission lud Herr Pastor Fritsche die Versammlung zu einem für den September nach Posen einberufenen Kongreß ein. Nach einigen eröffnenden Worten des Vorsitzenden, Grafen Vitzthum, sprach der Rektor des Diakonissenhauses Herr Pastor Dr. Wolfwitz über „Alte und neue Wege der Krankenpflege auf dem Lande" und führte etwa Folgendes aus: Die Frage der Krankenpflege auf dem Lande werde immer lebhafter erhoben. Zwar würde diese Einrichtung zunächst zum Besten der Armen zu erstreben sein, käme aber auch den bemittelteren Kreisen zu Gute, indem diese eine Privatpflegerin am Lager erkrankter Familienmitglieder gewännen. Eine geordnete Krankenpflege könne nun auf acht verschiedenen Wegen eingerichtet werden. Für eine große Zahl von Gemeinden unseres dicht bevölkerten Landes sei die Anstellung einer eigenen Pflegerin durch eine bestimmte Landgemeinde anzuempfehlen, wie es bereits in zwölf Fällen geschehen ist. Bei kleineren Gemeinden sei bis jetzt in 24 Fällen der Anschluß an eine in der Stadt bestehende Gemeindepflege durchgeführt worden; in einem Falle seien sogar sieben Dörfer an eine Stadt angeschlossen. Bei noch kleineren Ortschaften empfehle sich der Zusammenschluß mehrerer Gemeinden zu einem Kreisverein oder, wenn dies nicht zu erreichen ist, Krankenpflege durch eine Kinderschulschwester oder die Ausbildung von Töchtern der Stadt zu Johanniterschwestern, die sich in den Dienst der freiwilligen Pflege stellen. In Hannover finde man mehrfach die Einrichtung, daß eine Frau aus der Gemeinde neben ihrem sonstigen Erwerb auch Kranke verpflegt und von einer Kasse besoldet wird. Für Sachsen kämen weniger in Betracht das ländliche Pflegehaus und das ländliche Krankenhaus. Bisher sind auf diesen Wegen etwa 150 sächsische Dörfer zu geordneter Krankenpflege gekommen. Es sei Pflicht der Kirchenvorstände, in ihren Parochien diese Pflege in die Hand zu nehmen und die Diakonissenhäuser würden die nöthigen Pflegerinnen mit Gottes Hilfe liefern können. An diesen Vortrag schloß sich eine Debatte, in welcher einzelne Geistliche sich über die Einrichtungen in ihrer Gemeinde aussprachen, und eine geschlossene Mitgliederversammlung, welche sich mit Vertheilung der letzten Bußtagskollekte und mit der Jahresrechnung befaßte.

— Mittheilungen aus der **Gesammtrathssitzung**. Stadtrath Lingke ist vom 30. April bis 25. Mai beurlaubt worden. — Infolge Ausscheidens von zwei Armenpflegern macht sich die Neuwahl zweier Armenpfleger nothwendig. Gewählt wurden für den 14. Pflegerverein Oberlehrer Zimmermann und für den 4. Pflegerverein Kirchner Klingsohr. — Der Rath beschloß, den Leihamtskassirer Wilhelm nach 30jähriger Dienstzeit und den Bezirksinspektor Brasch nach 36jähriger Dienstzeit ihrem Ansuchen gemäß mit dem 1. Juli wegen überkommener Dienstunfähigkeit unter Gewährung der regulativmäßigen Pension in den Ruhestand zu versetzen. — Durch die festliche Beleuchtung und den Schmuck der öffentlichen Gebäude und Plätze am 80. Geburtstage des Fürsten Bismarck ist ein Aufwand von 1571 Mk. 79 Pfg. erwachsen. Der Rath bewilligte denselben aus Position 50 des diesjährigen Haushaltplanes. — Die vormalige reformirte Kirche, welche von der Stadtgemeinde eigenthümlich erworben worden ist, war schon früher mit Rücksicht auf den beim Rathsarchiv eingetretenen Mangel an Platz und um im ersten Obergeschoß des Grundstückes Kreuzstraße 10 für das Stadtmuseum noch einige Zimmer verfügbar zu machen zur Unterbringung von Archivbeständen in Aussicht genommen worden. Da die Kirche für die Dauer des Umbaues der Kreuzkirche zu gottesdienstlichen Zwecken benutzt wurde, kann erst jetzt zur Ausführung dieses Beschlusses verschritten werden. Zur Beschaffung von Aktengestellen und für den Transport der Akten aus den jetzigen Archivräumen nach dem künftigen Platze wird ein Aufwand von 350 Mk. erforderlich, der vom Rath bewilligt wurde.

— Infolge von Niederschlägen, welche in den letzten Tagen hauptsächlich die Flußgebiete der Moldau und Eger getroffen haben, ist der **Wasserstand der Elbe** wiederum im Steigen begriffen. An den hauptsächlichsten Pegelstellen in Böhmen sind gestern folgende Wasserstände beobachtet worden: in Budweis + 94, Prag + 220, Laun + 182, Brandeis + 176, Melnik + 226, Leitmeritz + 204. Am hiesigen Pegel wurde gestern früh abgelesen + 152. Weiteres mäßiges Ansteigen ist zu gewärtigen. Nach einer Mittheilung des Landeskulturraths in Prag ist in **Dresden** heute früh ein Stand von voraussichtlich 190 Centimeter über Null zu erwarten.

— An den Haltestellen Briesnitz, Dresden-Neustadt, Waldschlößchen, Saloppe, Hosterwitz und Heidenau können die Schiffe der sächsisch-böhmischen **Dampfschiffahrts-Gesellschaft** wegen Hochwassers zur Zeit nicht landen.

— Wie bereits telegraphisch gemeldet, haben vorgestern in Laibach **erneute Erdstöße** stattgefunden. Das Elend daselbst ist groß. Kaum ein Haus ist in der Unglücksstadt ohne ernstliche Beschädigung geblieben und heute noch, zwei Wochen nach den ersten Erdstößen, ist der größte Theil der Bevölkerung genöthigt, die zerstörten Wohnungen zu meiden. Die Bewohnerschaft kampirt, allen Unbilden der Witterung preisgegeben, in Zelten und Holzbaracken, Waggons oder unter freiem Himmel. Die Lage ist um so betrübender, als namentlich die ärmsten Existenzen voraussichtlich noch lange Zeit ohne Heim bleiben werden. Hilfe thut noth. Doppelt giebt, wer schnell giebt. In diesem Sinne hat ein hiesiger Ausschuß einen Aufruf erlassen. Auch die Geschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten" ist zur **Annahme von Liebesgaben** bereit, die die Noth und das Elend der Brüder in Oesterreich lindern sollen.

— Der hiesige **Innungsausschuß** hielt am Montag seine 2. diesjährige ordentliche Versammlung im Restaurant Blüß (Marienstraße) unter Vorsitz des Obermeisters Kaschek ab. Aus dem Geschäftsberichte und den Verhandlungen ist hervorzuheben, daß die statutengemäße Neuconstituirung des Vorstandes eine Veränderung in der Vertheilung der Aemter nicht ergeben hat; daß das Ergebniß des Cirkulars der Gewerbekammer an die Innungen: Die Ueberreichung einer Anerkennungs-Urkunde an langjährig in ein und demselben Betriebe beschäftigte Gesellen und Gehilfen betr., infolge zahlreicher Anmeldungen wahrscheinlich auf eine zurückgelegte 30jährige Thätigkeit normirt werden wird; daß eine Betheiligung der Dresdner Innungen an der Huldigungsfahrt nach Friedrichsruh am 17. April sich nicht ermöglichen ließ, dafür der Vorsitzende, Herr Kaschek aber betraut worden war, ein Begrüßungstelegramm an den Fürsten Bismarck im Namen der Dresdner Innungen zu entsenden; des Weiteren sollen dem Maler Herrn Pischmann, welcher den Empfang des Fürsten Bismarck 1892 in Dresden im Bilde darstellen soll, die betheiligten Fahnen der Innungen durch die Obermeister zugängig gemacht werden. Der Stand der Ausstellung 1896, welcher zur Zeit ein noch sehr unklarer ist, erregte lebhaften Meinungsaustausch, und werden von einer großen Zahl Innungen Collektiv-Ausstellungen geplant, die auch ihre Verwirklichung finden werden, trotz der nicht zu verkennenden Opfer, die an die Innungen, als auch an den einzelnen Aussteller durch die Ausstellung herantreten werden. Der Halle'sche Handwerkertag, 21. bis 23. April, welcher sich gegen die früheren Handwerkertage ganz besonders gekennzeichnet hat, läßt der Hoffnung Raum, daß das Handwerk sich fester zusammenschließe als bisher und wird allen Innungen die Beschickung des sächsischen Innungstags in Meißen im Monat Juli empfohlen. Der Termin, Anträge zu stellen, läuft mit dem 15. Mai ab.

— Ein treuverdienter Hofbeamter, der Hofobertrompeter E. M. **Wolf**, tritt heute nach nahezu 50jähriger Dienstzeit in den Ruhestand. Königliche Huld ehrte den ob seines biederen Charakters allgemein geschätzten Mann mit dem Verdienst- und Albrechtskreuz. 1849 machte er den Feldzug als Gardereitertrompeter in Schleswig mit, und 1862 trat er in Königl. Hofdienste, die er nunmehr aufgegeben hat.

— Das Königl. **Kupferstichkabinet** bleibt wegen Hauptreinigung vom 7. bis 15. Mai d. J. geschlossen.

— An der Albertbrücke kollidirte gestern Nachmittag kurz vor 4 Uhr ein auf der Thalfahrt begriffener **Personendampfer** der Sächs.-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft mit einem **Boote**, das eben im Begriffe stand, den Brückenbogen in entgegengesetzter Richtung zu passiren. Das Boot schlug um und die aus 7 Mann bestehende Besatzung desselben stürzte in's Wasser. Zum Glück ist kein Menschenleben zu beklagen, da die Schaluppe des Dampfschiffes rasch genug gelöst werden konnte, um den in Lebensgefahr schwebenden Leuten, von denen allerdings zwei verletzt sein sollen, zu Hilfe zu kommen.

— Das **Museum** des Kgl. S. **Alterthumsvereins** (Palais Großer Garten) ist von jetzt ab für die Sommermonate täglich von 10 (Sonntags 11 Uhr) bis halb 1 und von 3—6 Uhr geöffnet. Eintritt 50 Pf. Mittwochs und Sonntags von 3—6 Uhr freier Eintritt.

— Die hiesige Burschenschaft „**Cheruskia**" begeht am 4. und 5. Mai ihr Stiftungsfest, verbunden mit der Rekonstitutionsfeier der Burschenschaft „Tuisconia".

— Mit heute beginnt die Jagd auf **Rehböcke** in Preußen und Oesterreich, während diese Wildsorte nach sächsischem Jagdgesetz noch bis zum 1. Juli gesetzlichen Schutz genießt.

— Das **große Loos der preußischen Lotterie** fiel auf Nummer 149,257.

— Wie der „Vogtl. Anz." berichtet, war der am 23. April von einem böhmischen Grenzaufseher niedergeschossene Wirthschaftsgehilfe Max Thomä, Sohn des begüterten Einwohners Eduard Thomä, ein ruhiger und bescheidener junger Mensch von noch nicht 20 Jahren. An dem für den jungen Thomä so verhängnißvoll gewordenen Tage hatte derselbe bis zum Anbruch des Abends auf dem Felde gearbeitet und sich, nachdem er das Vieh versorgt, mit einem Päckchen Wäsche und einem Krug Milch zu seiner in Roßbach verheiratheten Schwester auf den Weg gemacht. Um die nämliche Zeit begab sich der Gemeindevorstand Zöphel nach dem zwanzig Minuten entfernten **Obergettengrün** und hörte gegen dreiviertel 9 Uhr in der Richtung der Thomä'schen Besitzung Schüsse fallen. Thomä sen., welcher unterwegs war, fand seinen schwerverwundeten, leise wimmernden Sohn 100 Meter vom Hause auf und trug denselben in die Wohnung. Der von einem Nachbar aus Roßbach herzugeholte Arzt konnte leider das entfliehende Leben nicht mehr aufhalten. Wie nachträglich festgestellt wurde, ist der junge Mann gar nicht nach Roßbach gekommen. Die beiden kaiserlichen Grenzjäger, welche gefeuert hatten, haben ihren Weg über ein Haferfeld genommen, über welches in dieser Nacht Vieh getrieben worden ist. Fest steht aber, daß die beiden von den Grenzaufsehern an diesem Abend weggenommenen und in Roßbach eingestellten Ochsen dem Thomä nicht gehörten. Dafür, daß die Czechen auf sächsischem Boden geschossen haben, spricht der Umstand, daß ein Landbriefträger am Freitag zwei Patronen-Hülsen neben dem Thomä'schen Gute aufgefunden und dem Gerichte ausgehändigt hat. Der betreffende Grenzaufseher ist unverzüglich aus dem Grenzbezirk versetzt worden.